

Zu Besuch im Eniwa Wasserkraftwerk Aarau

Die Berufsschule Scala bekommt einen Einblick in die Energieversorgung der Eniwa

Anfangs November durften die Lernenden der praktischen Ausbildung Logistiker, Mechanik und Zweirad dem Wasserkraftwerk Aarau einen Besuch abstatten. In einer 90-minütigen Führung bekam die Gruppe Einblick in die Räumlichkeiten und Prozesse.

Das Laufwasserkraftwerk der Eniwa ist Teil der Stromversorgung der Region Aarau. Es ist seit 1894 in Betrieb und soll nach einer Erneuerung viele weitere Jahre für elektrische Energie sorgen. In Zukunft soll es sich fast ganz unter der Oberfläche befinden und für eine Mehrproduktion von 20% sorgen.



Sorgen für Lärm und Strom: Die Turbinen des Wasserkraftwerkes

Wärme, Licht und Strom

In der frischen Morgenluft wurden die Lernenden wärmstens von Herrn Eggenschwiler begrüsst. Zum Auftauen gab es erste Informationen über die «Eniwa» und den Aarekanal, welchen man sogleich im Hintergrund begutachten konnte. Für Naserümpfen sorgten die Erzählungen über die verschiedensten Triebgüter, welche sich schon im Rechen des Kraftwerkes verfangen haben. Noch vor Eintritt in die altherwürdige Generatorenhalle ging vielen ein erstes Licht auf: Mehr Wasser, heisst nicht unbedingt auch mehr Strom.

Blick zurück

Im Innern des Kraftwerkes war eine Führung nur mit einem Tourguide-System möglich. Die elf Turbinen sorgten für ordentlich Lärm. Mit einer kurzweiligen Präsentation nahm



Das grosse Kraftwerk in klein

Herr Eggenschwiler die Gruppe mit zurück in die Anfangstage des Kraftwerkes. Ganze 125 Jahre liefern fleissige Turbinen schon Energie aus der Aare. Wie genau, wurde anhand eines Modells veranschaulicht.

Unter Tage

Nachdem den Lernenden die Funktionsweise der zwölf Meter hohen Turbinen nähergebracht wurde, hatten sie die Möglichkeit, eine solche von allen Etagen aus zu bestaunen. Stock für Stock wurde die Gruppe tiefer in die Katakomben des Kraftwerkes geführt.

Alles unter Kontrolle

Aus der Tiefe wieder emporgestiegen, konnten sich die Lernenden mit den vielen Knöpfen, Bildschirmen und Mechanismen im Kontrollraum vertraut machen. Das Betätigen der Schalter wird aber weiterhin den Profis oder dem Computer überlassen. Vieles im Kraftwerk wird zeitgemäss von Rechnern überwacht und reguliert.



Windig, aber eindrucklich – Die Gruppe unter einem Generator

Blick in die Zukunft

Abschliessend gab Herr Eggenschwiler über die Zukunftspläne und die verschiedenen Berufe des Wasserkraftwerkes Auskunft und beantwortete bereitwillig letzte Fragen.